

Kirche in Süderelbe

FINKENWERDER | FISCHBEK | HAUSBRUCH-NEUWIEDENTHAL-ALTENWERDER
MOORBURG | NEUENFELDE | NEUGRABEN

SEPTEMBER - NOVEMBER 2026

Da sein.
Zuhören.
Helfen.



KIRCHENGEMEINDE
MOORBURG



Aus der Region – Geistliches Wort

Pastor
Reinhard Brunner

Liebe Menschen in der Region Süderelbe, Gemeinde ohne Diakonie verliert die Erde, und Diakonie ohne Gemeinde verliert den Himmel. Beides gehört zusammen. Gott zu lieben und den Mitmenschen ist laut Matthäus 22 eben nur ein (1!) Gebot und nicht zwei, die nebeneinander stünden. In der Vergangenheit wurden die Themen Mission und Diakonie professionalisiert und institutionalisiert. Und das ist auch vielfach zum Segen für die Menschen geworden. Was dabei jedoch passiert ist, ist Folgendes: Die beiden Themen rückten immer weiter von der lokalen Gemeinde ab. „Das machen die ja so viel besser und dafür sind ja jetzt die zuständig“, war dann zu hören. Doch was passierte? Die Kirche hat ihre Bodenhaftung verloren, wenn sie das Evangelium nur noch mit Worten und nicht mehr mit Taten der praktizierten Nächstenliebe verkündet hat. Und die Diakonie hat den Himmel verloren, wenn sie nur noch sozial gearbeitet hat und

vergessen hat, dass der Auftrag der Kirche beides ist, das Evangelium mit Wort UND Tat zu verkünden. Und noch etwas ging bei dieser künstlichen Trennung verloren. Das, was wir die Spiritualität der Nächstenliebe nennen. Der Arzt und Historiker Klaus Dörner schreibt: „Der Mensch braucht eine bestimmte Tagesdosis an Bedeutung für andere, um nicht Schaden zu nehmen an seiner Seele“ und „der moderne Mensch leidet an sozialer Unterforderung, einem Mangel an Gelegenheiten, anderen zu helfen“. Dies, so Dörner, sei mit ein Grund für das Gefühl der Sinnlosigkeit im Leben vieler Menschen.

Liebe Menschen in Süderelbe, umso mehr freue ich mich über die vielen praktischen Angebote im Bereich Diakonie und Soziales, die in unseren Gemeinden beheimatet sind. Insbesondere die Essensangebote, die unter der Leitung unserer Stadtteildiakonie, namentlich Karen Spannhake und Lucia Werth, ins Leben gerufen wurden, sind ein Beispiel dafür, wie sinnstiftend es sein kann, anderen zu helfen.

Euer Pastor Reinhard Brunner ■



Finkenwerder · Fischbek · Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder · Moorburg · Neuenfelde · Neugraben

Glaubensbekenntnis

Wir glauben an Gott, den Schöpfer des Lebens, der die Menschen sieht und seine Welt nicht aufgibt: „Siehe, ich mache alles neu.“

Wir glauben an Jesus Christus, der Menschen aufgerichtet, Würde geschenkt und Gottes Liebe sichtbar gemacht hat.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der uns bewegt, hinzusehen, Verantwortung zu übernehmen und Hoffnung weiterzugeben.

Wir glauben, dass jeder Mensch Gottes Ebenbild ist, wertvoll und geliebt. Darum setzen wir uns ein für Würde, Teilhabe und Gerechtigkeit.

Wir glauben, dass Diakonie gelebter Glaube ist: sichtbare Liebe zu den Menschen und Mitgestaltung an Gottes neuer Welt. Amen.

In Anlehnung an das apostolische Glaubensbekenntnis, die Jahreslosung 2026 (Offb. 21,5) und das Motto „Diakonie gestaltet“. ■

Die Pastorinnen und Pastoren des Pfarrsprengels Süderelbe:

Wir sind für Jede und Jeden aus der Region erreichbar!



Pastor Reinhard Brunner

Tel.: 040 742 50 44
reinhard.brunner@kirche-suederelbe.de



Pastorin Arantxa Held

Tel.: 0151 68136299
arantxa.held@kirche-suederelbe.de



Pastor Ulrich Krüger

Tel.: 0151 29 77 95 71
ulrich.krueger@kirche-suederelbe.de



Pastor Lion Mohnke

Tel.: 0157 55 35 97 98
lion.mohnke@kirche-suederelbe.de



Pastorin Bettina v. Thun

Tel.: 040 701 78 34
bettina.vonthun@kirche-suederelbe.de



Pastorin Laura Wettke

Tel.: 040 80007408
laura.wettke@kirche-suederelbe.de

Stand: 07/2026



Eine kleine Geschichte der Diakonie

Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirchen und ein großer Wohlfahrtsverband in Deutschland. Der Begriff stammt aus dem Altgriechischen (diakonia) und bedeutet „Dienst“.

Die Geschichte der Diakonie beginnt mit den Erzählungen über das Handeln Jesu und spiegelt sich wider in seinen Gleichnissen, die im Neuen Testament überliefert sind. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter ist die wohl bekannteste Geschichte, die zum diakonischen Dienst für den Nächsten aufruft.

Jesus war da, er erkannte die Not in seiner Zeit, er konnte zuhören und helfen mit seinen Worten und Taten – so konnte er heilen.

Er ruft uns immer wieder auf, seinem Vorbild zu folgen.

In der Apostelgeschichte (Apg. 6, 1-4) beginnt dann die geschriebene Geschichte der Diakonie.

Dort wird von einem „Murren“ in der Jerusalemer Gemeinde berichtet, weil Witwen bei der täglichen Versorgung übersehen wurden. Die 12 Apostel wählen daraufhin sieben Diakone (Diener), „die einen guten Ruf haben und die voll Geistes und Weisheit sind“ und sich nun um das Wohlergehen der Benachteiligten in der Gemeinde kümmern sollten.

Ein langer Abriss über gelebte Nächstenliebe in den mittelalterlichen Klöstern konnte nun folgen. In den Klöstern gab es Schulen und Hospitäler, Herbergen und Waisenhäuser und sie waren Zufluchtsorte, etwa in Kriegszeiten.

Mit dem Beginn der Industrialisierung (um 1800) sind die Kirchen herausgefordert. „Die Kirche und die soziale Frage“, so muss die Diakongeschichte weitergeschrieben werden. Überall herrschte große Not, in den neu entstehenden Fabriken wurden die Arbeitskräfte ausgenutzt und nicht selten mussten auch Kinder harte Arbeit verrichten.

In Hamburg war es der junge Theologe Johann Hinrich Wichern, der, getrieben von seinem christlichen Glauben, die Idee hatte, „Rettungshäuser“ zu schaffen, wo verwahrloste Kinder und Jugendliche



Fürsorge, Erziehung und Ausbildung bekamen, die zuvor in Notunterkünften in beengten Wohnverhältnissen leben mussten, wo Alkoholismus und Gewalt an der Tagesordnung waren.

1833 wurde das Rauhe Haus gegründet, „in dem Christi Wort und Liebe regieren“ sollte.

Berühmt aber ist seine Rede im September 1848 auf einem Kirchentag in Wittenberg, die in die Diakoniegeschichte eingegangen ist. Spontan und leidenschaftlich wirbt er für eine „Innere Mission“ und ruft Kirchen und vor allem die Ortsgemeinden auf, sich der Not im Lande entgegenzustellen und das Gebot der Nächstenliebe ganz praktisch zu leben.

Aus der Inneren Mission ist das Dia-

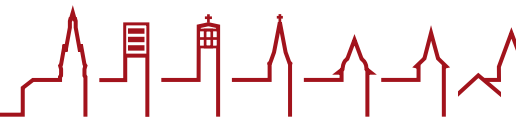
konische Werk geworden, oder ganz einfach die **DIAKONIE**, – und wir sollten auch die Caritas (Liebe) erwähnen, das Hilfswerk der Katholischen Kirche.

Die Liste der Arbeitsfelder bei der Diakonie ist lang:

Kranken- und Altenhilfe, Jugendhilfe, Beratung bei Überschuldung, Suchtproblemen, Behindertenhilfe in Werkstätten und Wohnheimen.

Die Diakonie betreibt bundesweit über 27.000 Einrichtungen und bietet Unterstützung in allen Lebenslagen – und wenn du weiterliest, findest du auf der nächsten Seite einen Bericht über unsere Stadtteildiakonie und vielleicht ganz praktisch ein Hilfsangebot auch für dich?

Uwe Michelau



Stadtteildiakonie bleibt am Puls der Menschen

Seit Kurzem mit Verstärkung in Finkenwerder / Neuenfelde



Karen Spannhake und Helferin beim Sommerfest der Lebensmittelausgabe



Lucia Werth

Lucia Werth ist Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin. Sie ist der Finkenwerder Stadtgemeinde sehr lange verbunden. Umso schöner, dass eine in der Region Verwurzelte nun zusammen mit **Karen Spannhake** in Neugraben das Team der Stadtteildiakonie Süderelbe verstärkt.

Warum ist euch diese Arbeit wichtig?

Karen: Sie hilft Menschen ganz konkret, wie z. B. mit der Lebensmittelausgabe in Fischbek.

Hast Du eine innere Haltung zu deiner Arbeit?

Lucia: Ich begegne jedem Menschen mit Respekt. Ich glaube, dass jeder Mensch seine eigenen individuellen Stärken und Potentiale hat, und versuche die Menschen in ihrer Selbstbestimmung und Entwicklung zu unterstützen.

Woher nimmst du deine Motivation?

Karen: Ich will mich für Menschen

einsetzen, die keine politische oder wirtschaftliche Lobby haben.

Was gefällt dir an der Arbeit?

Lucia: Ich finde es schön, wie sich Menschen engagieren und ehrenamtlich tätig werden, wenn man ihnen aufzeigt, wo und wie sie etwas zum sozialen Miteinander beitragen können.

Was macht euch die Arbeit schwer?

Karen: Das Sozialsystem ist für alle zu kompliziert: Vor allem für die Ratsuchenden, aber auch die Beratungsstellen verlieren manchmal den Überblick.

Was muss sich verbessern?

Lucia: Ich wünsche mir ein Sozialsystem, das Menschen nicht auf Defizite reduziert. Ich wünsche mir einfache Zugänge und mehr Vertrauen. Armut darf nicht zur Ausgrenzung führen. ■

Zur Lebensmittelausgabe in Fischbek oder der Essensausgabe in Finkenwerder oder anderen Anliegen wende dich bitte an

Karen Spannhake:

Mail: karen.spannhake@kirche-suederelbe.de,

Tel.: 040 7015208 oder

Lucia Werth:

Mail: lucia.werth@kirche-suederelbe.de,

Tel.: 0176 46674142





Das läuft gerade in der KonfiZEIT und der Jugend



Die neue KonfiZEIT startet! Am 20. September um 18 Uhr feiern wir einen regionalen Begrüßungsgottesdienst in der Thomaskirche Hausbruch. Dazu sind alle aus der Region Süderelbe eingeladen – besonders natürlich die neuen Konfis und ihre Familien.

Nach dem Gottesdienst lernen die Jugendlichen ihre jeweilige Konfi-Gruppe und die Teamer:innen der EJS kennen. Für die Eltern gibt es gleichzeitig alle wichtigen Informationen für die KonfiFreizeit in den Herbstferien. So beginnt eine spannende Zeit voller neuer Erfahrungen

und Begegnungen.

Auch in der Jugendarbeit schauen wir schon auf das kommende Jahr. Gemeinsam planen wir neue Aktionen, sammeln Ideen und überlegen, was wir ausprobieren möchten. Ein mittlerweile traditioneller Termin hierfür ist unser Kirchensilvester. Dafür treffen wir uns einen Tag vor dem 1. Advent, tauschen uns aus und begrüßen um Mitternacht das neue Kirchenjahr. Direkt am 1. Advent feiern wir um 18 Uhr einen regionalen Jugendgottesdienst in der Thomaskirche unter dem Motto „Alles auf Anfang?!“.

Herzliche Einladung!

Liza Roschewski

Uns interessiert deine Meinung!

Wenn dir etwas gefällt oder missfällt, wenn du weitere Informationen zum Thema hast oder wenn du Verbesserungsvorschläge hast, **dann schreibe uns einen Leserbrief per Mail an: Leserbrief@kirche-suederelbe.de**
Bitte nenne uns deinen Namen und gib auch an, auf welchen Beitrag du dich beziehst.

Impressum

Herausgeber:

Der Regionalteil des Gemeindebriefs wird herausgegeben von den Ev.-luth. Kirchengemeinden
St. Nikolai in Finkenwerder,
Cornelius in Fischbek,
Thomasgemeinde Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder,

St. Maria Magdalena in Moorburg,
St. Pankratius in Neuenfelde und
Michaelis in Neugraben, Hamburg

Redaktionsteam:

Lion Mohnke (V.i.S.d.P.),
Susanne Czekaalla, Marga Dankers,
Günter Gelhaar, Kirstin Hadler, Ulrich
Horn, Eva Kemna, Caroline Liebelt-
Gehrke, Reinhard Peters-Schneider,

Ilka Trautmann, Amray Wendt,
Gislinde Winkler

Layout Region:

Caroline Liebelt-Gehrke

Hinweis:

Trotz großer Sorgfalt bleiben Fehler in Texten, auch bei Daten und Namen, leider nicht aus. Wir bitten dafür um Entschuldigung.



St. Maria Magdalena zu Moorburg



*Ein frohes Erntedankfest!
Möge dein Tag mit Liebe, Lachen und
gutem Essen erfüllt sein.*

Dankbarkeit macht glücklich. Das wissen nicht nur moderne Psychologen, sondern ahnten wohl auch schon die Menschen vor langer Zeit.

Wie gut ist es darum, dass es ein Fest im Kirchenjahr gibt, an dem wir uns bewusst machen, wofür wir dankbar sein können.



Erntedank- Gottesdienst am 4. Oktober

Wir feiern den Erntedank-Gottesdienst am 4. Oktober um 9:30 Uhr mit Pastorin Arantxa Held.

Alle Besucherinnen und Besucher sind im Anschluss an den Gottesdienst zu einem gemütlichen Beisammensein ins Gemeindehaus eingeladen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr die Finkenwerder Basardamen wieder bei uns begrüßen dürfen.

Gaben werden am Samstag, 3. Oktober, zwischen 15 - 16 Uhr in der Kirche in Empfang genommen (oder nach Absprache).

Die Gaben gehen nach dem Erntedankgottesdienst an das Kinderland Moorborg.



Erntedank – Zeit, einmal Danke zu sagen

Gemeinde lebt nicht von allein. Sie lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, Ideen einbringen, Entscheidungen treffen und immer wieder anpacken. Unser Kirchengemeinderat tut genau das – ehrenamtlich, mit viel Zeit, Engagement und Herzblut.

Ob es um Gottesdienste und Veranstaltungen geht, um die Gebäude unserer Gemeinde, um organisatorische Fragen oder um die vielen kleinen und großen Herausforderungen des Gemeindealltags: Unser Kirchengemeinderat hält die Fäden zusammen und trägt dazu bei, dass unsere Gemeinde lebendig bleibt und Menschen miteinander verbunden sind.

Das geschieht oft im Hintergrund und ist längst nicht immer sichtbar. Umso

wichtiger ist es uns, einmal ganz ausdrücklich Danke zu sagen. Danke für die Zeit, die ihr investiert. Danke für eure Geduld, wenn es kompliziert wird, für euren Einsatz, wenn etwas

organisiert werden muss, und für eure Ausdauer.

Als Redaktionsteam des Gemeindebriefs sagen wir: Danke, dass ihr euch für unsere Gemeinde einsetzt. Danke, dass ihr dafür

sorgt, dass immer wieder Neues entstehen kann.

Was für ein Schatz!

Manchmal ist es gut, einfach einmal innezuhalten und hinzuschauen: Was haben wir eigentlich für einen Schatz hier bei uns im Ort?

Da sind die vielen Menschen, die





sich ehrenamtlich engagieren, die mitdenken, anpacken, organisieren, helfen und unser Gemeindeleben lebendig halten. Unser herzlicher Dank gilt auch allen, die sich mit Zeit und Herz für unsere Gemeinde einsetzen.

Aber Gemeinschaft endet nicht an den Kirchentüren. Wir erleben immer wieder, wie selbstverständlich Feuerwehr, Vereine und andere Gruppen im Ort mit anpacken, wenn Hilfe gebraucht wird. Man kennt sich, hilft

sich und findet gemeinsam Lösungen. Genau das macht einen Ort lebendig.

Das alles ist keineswegs selbstverständlich. Und vielleicht nehmen wir es im Alltag viel zu selten wahr.

Deshalb: einfach mal innehalten. Danke sagen. Und sich freuen, dass wir hier leben – in einem Ort, in dem Gemeinschaft noch großgeschrieben wird. **Was für ein Schatz!**

Das Gemeindebrief-Redaktionsteam

Gott, Schau:
meine Hände.

Du siehst, was sie heute schon getan haben:
angefasst, gegriffen, berührt, getastet.
Du weißt, was gelungen ist,
und was zwischen den Fingern zerrann.

Hier bin ich,
ich lege die Hände in den Schoß,
öffne sie nach oben
und halte sie dir hin.

Schenk mir Gelassenheit
und dein „Genug“.
Und füll meine Hände
mit Ruhe. *Tina Willms*

23. Nacht der Kirchen am 12. September – Motto: „wundern gibt es immer wieder“



Am Samstag, 12. September 2026, laden zahlreiche christliche Kirchengemeinden in und um Hamburg wieder zum großen Kultur- und Musikevent ein. In diesem Jahr gibt es unter dem Motto „wundern gibt es immer wieder“ weit über 200 kostenfreie Veranstaltungen.

Das diesjährige Motto „wundern gibt es immer wieder“ greift die Bibelworte auf: „Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin“ (Psalm 139,14). Es ist eine Einladung, das Staunen und die Offenheit für das Unerwartete neu zu entdecken. Das

Wunder beginnt nicht erst an den Rändern unseres Lebens, sondern in der Mitte des Lebens. Wunder müssen nicht spektakulär sein: Sie zeigen sich im Miteinander, im Zuhören, im Moment des Friedens, in der Musik und in uns selbst.

Musikalisch dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf ein buntes Programm freuen: Pop- und Rockkonzerte, Rap und elektronische Beats mit spektakulären Lichtshows stehen ebenso auf dem Plan wie Gospelchöre und das Podium der jungen Klassik in St. Jacobi und in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater.

Nachdem im letzten Jahr das erste Mal die Metal-Szene bei der Nacht der Kirchen Einzug hielt, wird diese Begegnung fortgesetzt.

Die Nacht wird zu einer Reise durch Hamburg und ihre Glaubensorte – ein Abend, der Menschen zusammenbringt, Raum für Dialog ermöglicht und die Begegnung und das gemeinsame Feiern in den Mittelpunkt stellt.



Neu im Kirchengemeinderat



Mein Name ist
Marius Herzog.

Ich bin seit Kurzem Mitglied im Kirchengemeinderat. Am 21. Juni wurde ich im Gottesdienst von Pastor Gottfried Lungfiel eingesegnet.

Als ich 2014 mit meiner Familie nach Francop gezogen bin, fühlte ich mich gleich wohl. Bei verschiedenen Feiern im Ort lernte ich viele nette und sympathische, engagierte Menschen kennen. Durch meine Frau, die in der „Kleinen Kantorei“ singt, hatte ich Kontakt zu Moorburgern in ihrer St. Maria Magdalena Kirche. Ich mag die Moorburger Gemeinde mit ihrer schönen Kirche und bin gerne ein Teil von ihr.

Da Hilke ihr Amt im Kirchengemeinderat niederlegt hatte und damit eine Nachfolge gesucht wurde, bot sich

für mich die Gelegenheit, das Gemeindeleben in Moorburg künftig selbst stärker zu unterstützen. Als Diplom-Soziologe kann ich meine Erfahrungen aus dem geschäftsführenden Projektmanagement einbringen.

Die christlichen Werte sind für mich von zentraler Bedeutung und leiten mich in meinem beruflichen wie privaten Handeln. Kirche verstehe und erlebe ich hierbei als einen lebendigen Teil unserer Dörfer: Hier feiern Menschen Gottesdienste, praktizieren Gemeinschaft und kommen und bleiben miteinander in Gesprächen verbunden. So können wir immer wieder Neues wagen, kurz: mitgestalten! Ich freue mich darauf, künftig noch mehr Gemeindemitglieder sowie Moorburgerinnen und Moorburger kennenzulernen und gemeinsam Dinge zu bewegen.

Derzeit arbeite ich mich in die Themen des Kirchengemeinderats ein. Dazu gehören unter anderem die Organisation der Gottesdienste in Abstimmung mit den anderen Gemeinden der

Region Süderelbe, die Friedhofsverwaltung, die Pflege der Grünflächen oder Entscheidungen zur Instandhaltung der Gebäude.

Besonders interessiert mich die Zukunft unserer Gemeinde: Wie wird sie sich in den nächsten Jahrzehnten verändern? Welche Ziele können wir weiterverfolgen oder auch neu entwickeln? Angesichts des demographischen und digitalen Wandels sehe ich die Entwicklung des Zusammenlebens und das gemeinsame mensch-

liche Miteinander der Generationen als eine wesentliche Aufgabe für unsere Gemeinde.

In meiner Arbeit im Kirchengemeinderat möchte ich die gemeindlichen Strukturen in Moorburg stärken und weiterentwickeln. So soll auch in Zukunft Raum dafür bleiben, dass christlicher Glaube und christliche Traditionen in Moorburg gelebt werden können.

Herzliche Grüße an Sie und Euch
Marius Herzog

Danke, Lasse!

Von Beginn dieser Amtsperiode an war Lasse Engel Teil unseres Kirchengemeinderates. Bei unserer ersten Klausurtagung auf Amrum war schnell klar, dass ihm besonders die Kinder- und Jugendarbeit am Herzen liegt. Außerdem sorgte er zuverlässig dafür, dass im Gemeindehaus die Getränke nicht ausgingen.

Nun lässt sein Studium ihm leider nicht mehr die Zeit, regelmäßig an den Sitzungen des Kirchengemeinderates teilzunehmen. Deshalb hat Lasse den Entschluss gefasst, sein

Amt niederzulegen.

Wir bedauern diesen Schritt sehr und danken Lasse herzlich für seine Zeit, seine Ideen und sein Engagement in unserer Gemeinde. Für seinen weiteren Weg wünschen wir ihm alles Gute, viel Erfolg für sein Studium und Gottes Segen.

Ganz verabschieden möchten wir ihn allerdings nicht:

Wir hoffen sehr, dass wir Lasse auch weiterhin in unseren Gottesdiensten antreffen – beim Posaunenchor oder an der Orgel.



Wir suchen eine*n Nachrücker*in

Unser Kirchengemeinderat braucht Verstärkung – vielleicht von dir?

Mit Lassés Ausscheiden wird ein Platz im Kirchengemeinderat frei. Wir suchen daher eine*n Nachrücker*in, die oder der Lust hat, sich in unserer Gemeinde einzubringen und gemeinsam mit uns Kirche zu gestalten und gemeinsam mit uns Kirche in Moor-

burg lebendig zu halten.

Du möchtest etwas bewegen? Dann freuen wir uns auf dich!

Melde dich gern bei uns – ganz unverbindlich und ohne Berührungsängste. Wir erzählen dir, was dich erwartet.

Dein Moorburger Kirchengemeinderat

Wir suchen dich – als Küsterin oder Küster!

Du hast Lust anzupacken und dafür zu sorgen, dass bei uns alles läuft? Dann bist du genau die Richtige oder der Richtige für unseren Küsterdienst!

Wir suchen eine Küsterin oder einen Küster – und können uns genauso gut vorstellen, dass **zwei Menschen sich die Aufgabe teilen**.

Was gehört dazu?

- die Kirche für den Gottesdienst vorbereiten
- neben dem sonntäglichen Gottes-

dienst alle zwei Wochen würde dies auch den Einsatz bei Trauungen und Beerdigungen einschließen.

Wenn du dir vorstellen kannst unser ehrenamtliches Team zu unterstützen, komm gerne mal in den Gottesdienst oder melde dich per Mail unter **Moorburg@kirche-suederelbe.de** im Gemeindebüro oder bei einem Kirchengemeinderatsmitglied.

Allein oder zu zweit – wir freuen uns auf dich!

Dein Kontakt zum Moorburger Kirchengemeinderat:



Pastor Lion Mohnke
stellvertretender Vorsitz,
Gottesdienste und
Personal

Lion.Mohnke@kirche-suederelbe.de



Christine Kaufmann
Kinder- u. Jugendarbeit
Öffentlichkeitsarbeit

Christine.Kaufmann@kirche-suederelbe.de



Uwe Böttcher
Vorsitz,
Bau und Gelände

Uwe.Boettcher@kirche-suederelbe.de



Anna-Lena Rüpke
Seniorenarbeit

Anna.Ruepke@kirche-suederelbe.de



Christina Beckedorf
Finanzen

Christina.Beckedorf@kirche-suederelbe.de



Klaus Rüpke
Friedhof

Klaus.Ruepke@kirche-suederelbe.de



Marius Herzog

Marius.Herzog@kirche-suederelbe.de



Rosemarie Wente
Regionalausschuss,
Offene Kirche

Rosemarie.Wente@kirche-suederelbe.de



Ruhe im Alltagssturm

Es gibt wohl kaum eine stressigere Zeit als die Wochen nach den Sommerferien. Ziemlich abrupt fährt das ganze Leben wieder hoch, ganz so, als wolle man alle Dienstbesprechungen des Sommers in einem Monat nachholen, mit allen Menschen Verabredungen treffen und zugleich bereits die Advents- und Weihnachtszeit in den Blick nehmen.

So rennt man dann von A nach B und macht eine Menge Wind, und die Menschen um einen herum ebenso. Ein formidabler Herbststurm entsteht und die ersten bunten Blätter werden von der einen Ecke der Kirchenwiese zur anderen geweht und leuchten. Doch anstelle zu staunen, gibt es Menschen, die versuchen, alle Blätter zusammenzuharken, diese auf eine Schubkarre zu schaufeln, bis sie schwitzen, und es fallen doch immer wieder neue von den Bäumen. Einzigartig und schön.

Wer es dagegen schafft, für fünf Minuten stehen zu bleiben und auf



dieses Farbenmeer zu blicken, wird darin vielleicht ein kleines Stück des Himmels wiederentdecken. Und wer noch einen Funken kindlichen Übermuts in sich trägt, legt sich einfach mitten auf einen Blätterberg, schließt die Augen und fühlt sich wie auf einer Wolke, vom Laub sanft gesegnet. Und was könnte es Schöneres geben? Alles ist weich, die Sorgen lösen sich für einen Moment auf und der Blick geht in den Himmel.

Jan Simowitsch

„Ohne die Arbeit im Gemeindebüro funktioniert Gemeinde nicht.“

Pastor Lion Mohnke

Christine Homann ist unsere gute Seele im Gemeindebüro. Sie sorgt dafür, dass im Hintergrund alles läuft. Wir haben sie gefragt, was zu ihrem Arbeitsalltag gehört und was ihr an ihrer Arbeit besonders wichtig ist.

Redaktion: Christine, du bist nur an einem Tag pro Woche im Büro. Wie schaffst du es, in dieser begrenzten Zeit alles zu organisieren?

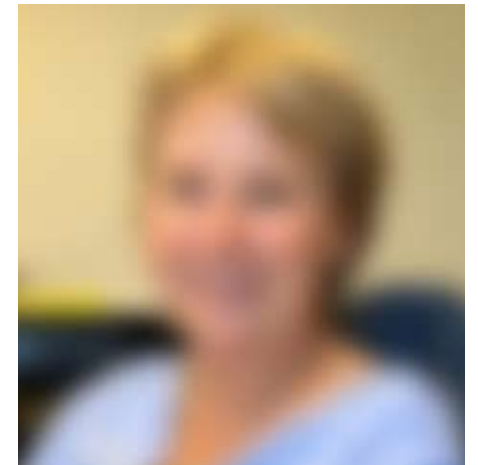
Christine Homann: Wenn die Technik wie Drucker und Rechner funktioniert, bekomme ich alles gut hin.

Redaktion: Was hat dich damals gereizt, hier im Gemeindebüro anzufangen?

CH: Ich kann eigenverantwortlich arbeiten und habe viele schöne und freundliche Gespräche am Telefon oder auch persönlich.

Redaktion: Wie sieht dein Arbeitstag aus – ist er eher gut durchgeplant oder oft spontan?

CH: Ein bisschen von beidem. Es gibt feste Aufgaben, aber es kommt auch



Gemeindesekretärin Christine Homann

immer wieder etwas dazwischen: ein spontaner Besuch, ein dringender Anruf oder eine unerwartete Frage. Genau das macht es aber auch spannend.

Redaktion: Welche Aufgaben gehören dazu, die man von außen gar nicht so sieht?

CH: Post- und Mailbeantwortung, Bearbeitung der Amtshandlungen wie Hochzeit, Taufe und Beerdigungen. Liegen alle Unterlagen vor? Für den Tag selber müssen Urkunden und Formulare bereit liegen. Rech-



nungen müssen kontiert, Telefonate geführt werden. Letztendlich ist hier die Zentrale, die alles zusammenführt und weiterleitet.

Redaktion: Gibt es etwas aus deinem Arbeitsalltag, was dir besonders in Erinnerung geblieben ist?



CH: Das Bürgerfest im vergangenen Jahr. Es war eine so tolle Stimmung, alle kamen zusammen, eine wunderbare Mischung verschiedenster Menschen aus Moorburg. Und alle hatten Lust sich einzubringen und mitzufeiern!

Redaktion: Was ist die größte Herausforderung an deiner Arbeit?

CH: Gibt es Umstellungen beim Betriebssystem oder neue Computerprogramme, bin ich neugierig und bereit, Neues zu lernen. Allerdings wenn die Technik dann versagt und ich nicht arbeitsfähig bin, macht mich das schon ungeduldig.

Redaktion: Was macht dir persönlich am meisten Freude?

CH: Der unkomplizierte Kontakt mit den Menschen. Und das Gefühl, dass meine Arbeit dazu beiträgt, dass das Gemeindeleben gut läuft.



Redaktion: Was bedeutet Kirche oder Glaube für dich?

CH: Ich bin keine regelmäßige Kirchgängerin, aber ich liebe Kirchenräume. Dort fühle ich mich behütet und sie geben mir Ruhe im Alltag.

Redaktion: Wenn du nicht im Büro bist – wie verbringst du deine Zeit am liebsten?

CH: Ich genieße die Zeit mit meiner Familie und meinem Enkel. Gemeinsam mit meiner Schwester unterstütze ich meine 91-jährige Mutter, die noch in ihrem gewohnten Zuhause leben kann. Der Spielmannszug Neuenfelde ist ebenso wichtig für mich und ich fahre gern mit dem Fahrrad durch die Natur.

Redaktion: Ein Wort, das unsere Gemeinde beschreibt?

CH: Heimat.

Redaktion: Dein Wunsch für unsere Gemeinde?

CH: Dass es noch lange diese gute, aktive Gemeinschaft gibt und die Gemeinde bleibt wie sie ist.

Redaktion: Danke, Christine, für diesen ausführlichen Austausch!

SEGENSWUNSCH

Im Oktober

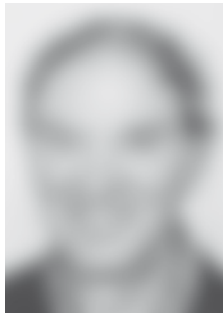
Gott,
manchmal ist die Freiheit,
die du mir schenken willst,
eine Zumutung.
Ich habe Angst davor,
in ihr zu leben.
Was mir so schwer
auf den Schultern liegt,
verspricht mir doch
Sicherheit.
Und Kontrolle.
Ermutige mich immer wieder,
die Freiheit zu wagen,
die du mir schenken willst
und leite mich zu dir.

Tina Willms



Zwei vertraute Gesichter fehlen

Der Kirchengemeinderat trauert um zwei Menschen, die unserer Kirchengemeinde über viele Jahre eng verbunden waren und sich mit großem Engagement für sie eingesetzt haben.



Am 6. Juli 2026 verstarb für uns alle viel zu früh **Hans-Hermann Plöger**. Seinem Heimatort Moorburg und unserer Kirchengemeinde war er immer eng verbunden.

Über mehrere Amtsperioden hinweg brachte er sich zuverlässig in den Kirchengemeinderat ein – sowohl als Vorsitzender als auch im Finanzausschuss. Darüber hinaus war er Vorsitzender unserer Stiftung. Mit seinem guten Gespür für Zahlen und seinem sicheren Händchen für die Finanzen hatte er die Haushaltsbücher im Blick und sorgte dafür, dass die finanziellen Angelegenheiten unserer Kirchengemeinde verlässlich geführt wurden.



Noch immer unfassbar ist für uns die Nachricht vom Tod seines Cousins **Hero Janssen**, der am 5. August 2026 verstorben ist.

Auch er war seinem Heimatort Moorburg und unserer Kirchengemeinde tief verbunden. Über viele Jahre gehörte er dem Kirchengemeinderat an und unterstützte ihn mit seinem handwerklichen und technischen Sachverstand. Bei Veränderungen und Erneuerungen an Gemeindehaus und Kirche übernahm er die Koordination und Organisation der beteiligten Gewerke und sorgte dafür, dass die verschiedenen Arbeiten gut ineinandergreifen konnten. Auch die Restaurierung des Engels auf dem Friedhof wurde von ihm begleitet. Vieles, was heute zu unserer Kirchengemeinde gehört, trägt seine Handschrift.

Zwei Menschen, die ihre Fähigkeiten und ihre Zeit in den Dienst unserer

Kirchengemeinde gestellt haben. Dafür sind wir dankbar. Was bleibt, sind die Erinnerungen – und manche davon bringen uns auch heute noch zum Lächeln:

*Das Leben geht weiter,
die Erinnerung bleibt.
Und wenn wir an euch denken,
lächeln wir und sagen:
„Weißt du noch ...?“*

Ganz besonders, wenn wir auf die Bilder von 2009 im Gemeindehaus schauen.

In dankbarer Erinnerung und im Namen des Kirchengemeinderats
Christine Kaufmann und
Rosemarie Wente



Hans-Hermann Plöger (links) und Hero Janssen (ganz rechts) begleiten den Einzug unserer St. Maria-Magdalena-Statue vom Mittelaltermarkt in die Moorburger Kirche (2009)

Bestattung	Erika Troisch, geb. Seyffert
02.06.2026	verstorben am 09.05.2026 im Alter von 86 Jahren.
Bestattung	Dora Christa Böttcher, geb. Meyer
03.06.2026	verstorben am 11.05.2026 im Alter von 91 Jahren.
Bestattung	Hero Janssen
14.08.2026	verstorben am 05.08.2026 im Alter von 86 Jahren.
Bestattung	Blanka Martens, geb. Behr
19.08.2026	verstorben am 28.07.2026 im Alter von 83 Jahren.

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen wie Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, teilen dieses bitte dem Kirchengemeinderat mit.



Offene Kirche am Ewigkeitssonntag

Am Ewigkeitssonntag, 22. November, ist unsere Kirche von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Nach dem Besuch auf dem Friedhof bist du herzlich eingeladen, noch auf einen Becher Kaffee hereinzukommen, mit den Kirchenhütern zu klönen oder in Ruhe eine Kerze anzuzünden – zum Gedenken an einen lieben Menschen.



Veranstaltungen im Pastorat

Kleine Kantorei Moorburg
Helga Wallschlag
Jeden Dienstag
19 - 20:30 Uhr
Chorprobe im Gemeindehaus
helgawallschlag@web.de

Treff 55+
Marita Bönig
Jeden letzten Mittwoch im Monat
15 - 17 Uhr
Gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus

Affenbande
Sara Meier,
Anna-Lena Rüpke,
Frauke Riefstahl
Jeden 2. Sonntag im Monat
15 - 18 Uhr
Spannende Bibelgeschichten, aufregende Spiele, Abendessen – ab 4 Jahren im Gemeindehaus

Vorbild statt Peitsche

Zwei Ochsen auf dem Feld, eingespannt unter einem Joch. In alten Filmen oder auf alten Bildern sieht man das manchmal noch. Ein Balken liegt auf den Schultern der Tiere, so dass sie nicht ausbrechen können. Durch Lederriemen sind sie mit einem Pflug verbunden. Hinter ihnen geht der Bauer mit Zügeln in der Hand. Er bestimmt, wo es langgeht, und treibt die Ochsen mit einer Peitsche vor sich her.

Der Monatsspruch holt uns in dieses Bild: Lasst euch nicht wieder ein Joch auflegen, das euch knechtet!

Ich frage mich: Was liegt mir wie ein hartes Holz auf den Schultern und zwingt mich in eine Richtung, die ich nicht will? Was hindert mich, ausbrechen aus Strukturen, die mich belasten und unfrei machen?

Ich schreibe eine Liste: Meine Angst; sie hindert mich, Neues zu wagen. Die Befürchtung, nicht mehr geliebt zu werden, wenn ich „Nein“ sage. Mein Perfektionismus, der mich antreibt zu immer mehr Leistung.

Wie gut tut es mir zu hören: Zur Freiheit hat uns Christus befreit.

Zur **Freiheit** hat uns
Christus befreit!
So steht nun fest und
lasst euch nicht wieder
das **Joch der Knechtschaft**
auflegen! «

GALATER 5,1

Monatsspruch
OKTOBER

2026

Zuerst heißt das für mich: Jesus Christus liebt mich so, wie ich bin, und nimmt mir ab, was mich knechtet. Er befreit mich davon, es mir in meiner Angst wohnlich einzurichten, anderen gefallen zu müssen oder mich über meine Leistung zu definieren.

„Du bist befreit!“ Immer wieder will ich mir das sagen lassen. Will aufatmen, durchatmen.

Und dann fragen: Was möchte er, der mich frei macht, von mir?

Von ihm will ich mich leiten lassen. Denn Jesus Christus geht als gutes Vorbild voran und nicht mit der Peitsche hinter mir her.

Tina Willms

Gottesdienste in der Region Süderelbe

	Fischbek 11:00	Neuenfelde 10:00	Finkenwerder 11:00	Moorburg 9:30	Altenwerder 9:30	Hausbruch 11:00	Neugraben 10:00
06.09.	Musikalischer Gottesdienst	11:00 Familien-GD mit Taufe und Abendmahl Pn. Held	Moment Mal P. Brunner	15:00 Gottesdienst Senioren-geburts- tag P. Mohnke		Gottesdienst mit Abendmahl P. Krüger	Gottesdienst Pn. Wettke
13.09.	Gottesdienst Pn. Wettke	11:00 Familien-GD P. Brunner	Liturgischer Gottesdienst mit Kantorei + Abendmahl P. Krüger		Gottesdienst mit Taufe P. Mohnke	Gottesdienst Erwin Müller	11:00 Auftakt- veranstaltung „Neugraben erleben“ Pn. von Thun
20.09.	Gottesdienst Pn. Held	Gottesdienst NN	Gottesdienst Pred. Stettinski	Gottesdienst Pn. Wettke		Gottesdienst P. Mwanugobole	Gottesdienst NN
27.09.	Gottesdienst S. Burkhardt	17:00 Jugend-GD L. Roschewski	Gottesdienst Team Wort + Segen		Gottesdienst NN	Gottesdienst mit Abendmahl L. Roschewski	Gottesdienst mit Abendmahl P. Krüger
04.10.	Gottesdienst Pn. Wettke + Gemeinde- versammlung	Gottesdienst NN	Moment Mal mit Taufe P. Brunner	Erntedank- Gottesdienst Pn. Held	Erntedank- Gottesdienst P. Krüger	Erntedank- Gottesdienst P. Krüger	Familien-GD mit Abendmahl Pn. von Thun
11.10.	Musikalischer Gottesdienst	Gottesdienst P. Mohnke	Goldene Konfirmation P. Brunner		Gottesdienst NN	Gottesdienst Abendmahl P. Krüger + Gemeinde- versammlung	
18.10.	Gottesdienst P. Mohnke	Gottesdienst Pn. Wettke	17:00 Gospel-GD Team Gospelchor	Gottesdienst P. Lungfiel		Gottesdienst mit Abendmahl Diakon J. Lenke	Goldene Konfirmation Pn. von Thun
25.10.	Gottesdienst P. Krüger	Erntedank- Gottesdienst Pn. Held	Erntedank- Gottesdienst Team Wort + Segen		Gottesdienst NN	Gottesdienst mit Taufe + Abendmahl P. Mohnke	Gottesdienst Pn. von Thun
31.10. Samstag	11 Uhr Gemeinsames Pfarrsprengelfest zum Reformationstag in Fischbek mit Pastorin Wettke und Pastor Mohnke						
01.11.			Moment Mal P. Brunner				Plattdeutscher Gottesdienst Marquardt
08.11.	Musikalischer Gottesdienst	Gottesdienst Pn. von Thun	Gottesdienst P. Brunner + Gemeinde- versammlung		Gottesdienst Pn. Held	Familienkirche Pn. i. R. Linden- laub-Bork + U.Nolte	Gottesdienst mit Abendmahl Pn. Wettke
15.11. Volkstrauertag	Gottesdienst P. Janke	Gottesdienst NN	17:00 Andersmal- Gottesdienst Team	Gottesdienst P. Mohnke	Gottesdienst P. Krüger	Gottesdienst NN	Gottesdienst S. Burkhard
18.11. Mittwoch	19 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst aller Gemeinden mit Abendmal zum Buß- und Bettag in Hausbruch						
22.11. Ewigkeitssonntag	Gottesdienst Pn. Wettke	Gottesdienst Pn. Held	Gottesdienst P. Brunner	Gottesdienst P. Mohnke		Gottesdienst mit Abendmahl P. Krüger	Gottesdienst Pn. von Thun
29.11. 1. Advent	Gottesdienst P. Mohnke		Konfi- Vorstellung P. Brunner	15:00 Sofa-GD P. Mohnke		Gottesdienst mit Abendmahl Pn. Wettke	Familien-GD Pn. von Thun



■ Termine im Internet:

Termine, Veranstaltungen und Aktuelles aus unserer kirchlichen Region erfährst du auf unserer gemeinsamen Internetseite unter www.kirchesuederelbe.de

■ Kirchengemeinde online:

Du findest uns auch bei Facebook.

Suche nach „Kirchengemeinde Moorbург“ und besuche uns!

Weitere Informationen gibt es außerdem auf unserer Homepage.

www.kirchesuederelbe.de/moorburg



■ Bessere Erreichbarkeit auch per E-Mail:

Du erreichst die Mitglieder des Kirchengemeinderats über eine persönliche Mailadresse. Diese findest du auf Seite 17 in diesem Gemeindebrief.

■ www.hamburg-aktiv.info

Hier findest du Bildungs- und Freizeitangebote sowie Beratungsadressen ganz in deiner Nähe ...

Das Angebot ist vielfältig und hält zu verschiedenen Themen wie z.B. Musik, Sprachen, Jugendtreffs, Sport, Museen oder Umwelt für jede Altersgruppe interessante Kontaktadressen bereit.

■ Du möchtest den Gemeindebrief per Mail erhalten?

Du hast die Möglichkeit, den Gemeindebrief deiner Kirchengemeinde Moorbург digital per Mail, statt per Post, zu bekommen. Sende uns einfach und unkompliziert eine Mail an Moorburg@kirche-suederelbe.de, wenn du die Umstellung wünschst.



Um dir die Teilnahme an unseren Veranstaltungen auch zu ermöglichen, wenn du in deiner Mobilität eingeschränkt sein solltest, lass dich gern mit einem Taxi zur Kirche / zum Gemeindehaus und anschließend wieder nach Hause bringen. Dank einer Spende hat unser Gemeindebüro die Möglichkeit, dir die entstandenen Kosten zu erstatten. Bitte lass dir hierfür vom Taxiunternehmen einen Beleg geben. Wir freuen uns auf dich.

■ Treff 55+ – die nächsten Termine:

Wir laden ein zum Klönschnack bei Kaffee und Kuchen.

Der Treff 55+ findet in der Regel am letzten Mittwoch im Monat im Gemeindehaus statt:



Die nächsten Veranstaltungen:

30. September um 15:00 Uhr

28. Oktober um 15:00 Uhr

25. November um 15:00 Uhr

Im Dezember findet kein Treff 55+ statt

Wir freuen uns über das wachsende Interesse von Binnen- und Buten-Moorburgerinnen und -Moorburgern an unseren geselligen Treff 55+ Nachmittagen. Bei angeregten Gesprächen an der liebevoll gedeckten Kaffeetafel kann man sich bei uns wohlfühlen. Mitgebrachtes Bildmaterial lässt Momente und Erinnerungen von damals wach werden und lädt ein zum fröhlichen Austausch. Schau gern vorbei, du bist herzlich willkommen!

Eure Marita Bönig

Informationen und Fragen: **Marita Bönig unter Tel. 040 740 18 10**

■ Kirchengemeinderats-Sitzungen

Einmal im Monat tagt der Moorburger Kirchengemeinderat um 19 Uhr im Gemeindehaus:

Donnerstag, 17. September 2026 / Mittwoch, 21. Oktober 2026
Donnerstag, 19. Nov 2026 / Mittwoch, 16. Dezember 2026

Die Sitzungen sind öffentlich. Interessierte Moorbürgerinnen, Moorbürger und Gäste sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf deinen Besuch.



Besondere Veranstaltungen

St. Nikolai | Finkenwerder

Samstag, 26. September · 17 Uhr
JAHRESKONZERT DES GOSPEL-CHORES mit Rock, Pop und mehr

Samstag, 21. November · 17 Uhr
MUSIKALISCHE LESUNG

St. Maria Magdalena | Moorburg

Sonntag, 29. November · 15 Uhr
SOFA-GOTTESDIENST
mit Sofa-Gottesdienst-Team 

Thomaskirche | Hausbruch-Neuwiedenthal

jeden 3. So im Monat · 16:30 Uhr
20. September, 18. Oktober, 15. November
EMPOREN- + MEISTER-KONZERTE AN DER THOMASORDEL
Es spielen Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hamburg oder Regionalkantor Jan Kehrberger
Der Eintritt ist frei, eine Kollekte für die Erhaltung der Orgel wird erbeten.



Sonntag, 8. November · 17 Uhr
THOMASKIRCHE KONZERT FÜR CHOR UND ORCHESTER
Buxtehude, Purcell, Schubert u. a. mit den Chören der beiden Gemeinden Michaelis und Thomas, Emma Ingenlath (Sopran), Jasper Nordhausen (Bass) und dem Elbdeich-Rosengarten-Ensemble.
Gesamtleitung Jan Kehrberger.

St. Pankratius | Neuenfelde

Sonntag, 6. September · 16:30 Uhr
NEUENFELDER ORGELMUSIK
Stefan Viegelahn (Frankfurt) spielt Werke von Jan Pieterszoon Sweelinck, Michelangelo Rossi, Georg Muffat u.a.
Eintritt frei, Spenden erbeten.

Sonntag, 4. Oktober · 16:30 Uhr
NEUENFELDER ORGELMUSIK
Tobias Lindner (Basel) spielt Werke von A. Gabrieli, H.L. Hassler, C. Merulo, H. Scheidemann, M. Weckmann, u.a.
Eintritt frei, Spenden erbeten.

Sonntag, 1. November · 16:30 Uhr
NEUENFELDER ORGELMUSIK
Hilger Kespohl (Hamburg-Neuenfelde) spielt „Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit“, Werke von Johann Sebastian Bach
Eintritt frei, Spenden erbeten.



Michaeliskirche | Neugraben

Sonntag 13. September · 11 Uhr
ERÖFFNUNGSFEIER ZUM STADTTTEILFEST
„NEUGRABEN ERLEBEN“ mit Bezirksamtsleiter Christian Carstensen und Pastorin von Thun auf dem Marktplatz.

Samstag, 10. Okt. · 20 Uhr bis 1 Uhr
ROCKING ALL OVER THE CHURCH
Disco in der Kirche mit Songs der 60er bis 2000er Jahre.
Außerdem: Getränkebar, Lichtjockey, Musikwünsche-Box, Drinks und Chill-Out-Zone. Infos zum Vorverkauf im Gemeindebüro (Tel. 7018469).

An folgenden Freitagen · 19 Uhr
11. September, 16. Oktober, 14. November
TAIZÉ-GOTTESDIENST
Lieder, Lichter, Stille

Gemeinsame Gottesdienste aller Gemeinden

Samstag, 31. Oktober · 11 Uhr
GOTTESDIENST ZUM REFORMATIONSTAG
in der Corneliuskirche in Fischbek mit Pastorin Wettke + Pastor Mohnke



Mittwoch, 18. November · 19 Uhr
GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL zum Buß- und Betttag
in der Thomaskirche Hausbruch



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Teilen & Helfen

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.



Wo geht man durch ein Loch rein
und durch zwei Löcher wieder raus?
Bei einer Hose!

Stell dir vor ...

... du wärst der Heilige Martin. Was würdest du mit jemandem teilen? Was würdest du verschenken? Dann mal los! Es ist schön, anderen eine Freude zu machen! Du kannst auch eine Verschenkekiste aufstellen!



Deine Martinslaterne

Du brauchst: leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht. **So geht's:** • Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech. • Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines alten Besenstiels. • Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Wenn die Zukunft Angst macht



6 Dinge, die du tun kannst, wenn die Krisen der Welt dich überwältigen:

1. Erinnere dich selbst daran: Die Welt alleine retten ist nicht deine Aufgabe.

Du darfst Verantwortung übernehmen. Aber du musst nicht die Last der ganzen Welt tragen.

2. Bring Gott, was dich belastet.

Du musst deine Sorgen nicht erst sortieren oder lösen.

Ein Gebet kann so einfach sein wie: „Gott, ich weiß gerade nicht weiter.“

3. Lebe den Tag, der vor dir liegt.

Die Zukunft entsteht nicht auf einmal.

Jesus sagt: „Sorgt euch nicht um morgen.“ (Mt 6,34)

Nicht, weil morgen egal wäre. Sondern weil heute schon genug Kraft braucht.

4. Suche die Zeichen der Hoffnung.

Frage nicht nur: Was könnte alles passieren? Sondern auch:

Wo trägt mich Gott heute?

Wo begegnen mir Menschen, die helfen?

Wo wächst Versöhnung?

Wo entsteht neues Leben?

Gottes Wirken zeigt sich oft im Kleinen.

5. Beginne mit der Welt, die dich direkt umgibt.

Etwas Konkretes zu tun, kann helfen.

Was kannst du tun, um für dich und dein direktes Umfeld die Zukunft besser zu machen?

6. Bleib nicht allein.

Hoffnung wächst auch dort, wo Menschen füreinander da sind.

Suche Gemeinschaft. Angst isoliert, Hoffnung verbindet.

Christlicher Glaube verspricht kein Leben ohne Krisen. Aber er erinnert daran: Du gehst nicht allein durch sie hindurch.

Denk daran: Die Zukunft beginnt schon morgen, Du musst nicht direkt am 10-Jahresplan arbeiten.

yeet – Netzwerk und Glauben



Die Moorburger Bürgervertretung lädt ein...

... am 13. Oktober

**zur Bürgerversammlung
um 19:00 Uhr
in der alten Pausenhalle.**

Wir berichten über aktuelle Entwicklungen; weiterhin sind alle Vereinsvertreter eingeladen für Veranstaltungen und Angebote zu werben.

Erfahrungsgemäß kommen wir im Anschluss bei einem kleinen Getränk in den Austausch, treffen unsere Nachbarn und Freunde, lernen den ein oder anderen Neuen kennen oder merken, dass wir einfach viele tolle Menschen im Dorf sind.

Es lohnt sich also zu kommen!



**Der Schützenverein zu Moorburg e.V.
lädt ein zum**

Laternenumzug Donnerstag, 29. Oktober 2026



Treffen um 18 Uhr Kinderland Moorburg · Moorburger Elbdeich 249

Wir laufen über den Moorburger Elbdeich, Moorburger Kirchdeich und enden bei Firma August Ernst, Moorburger Kirchdeich 60.

Der Schützenverein, das Kinderland und die Freiwillige Feuerwehr freuen sich über viele kleine und große Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Giftpflanzenschungel Moorbург

Kaum zu glauben, aber wahr: Auch Moorbург entwickelt sich zunehmend zu einem „Giftpflanzenschungel“. Dass von Pflanzen gesundheitliche Gefahren ausgehen können, ist in unserem Alltag kaum noch präsent. Umso erstaunlicher ist es, dass sich ausgerechnet in Moorburg das Jakobskreuzkraut in diesem Jahr besonders stark ausgebreitet hat. Mit seinen hoch aufragenden Stängeln und den leuchtend gelben Blüten prägt es inzwischen vielerorts das Bild an Deichen, Straßenrändern und auf Brachflächen. So auffällig die Pflanze auch ist – sie birgt erhebliche Risiken. Das Jakobs-

kreuzkraut enthält giftige Inhaltsstoffe, die unter anderem über Milch oder Honig in den menschlichen Körper gelangen können. Diese Stoffe können sich in der Leber anreichern und gelten als gesundheitsschädlich. Ausführliche Informationen hierzu stellt das Niedersächsische Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit bereit. Leider ist zu erwarten, dass sich die Pflanze in Moorburg weiter ausbreitet. Ungemähte oder erst spät gemähte Flächen bieten ideale Bedingungen für ihre Vermehrung. Insbesondere die späte Mahd der Deiche sowie die mangelnde Pflege weiterer Grün-

flächen fördern ihre Ausbreitung und sollten deshalb kritisch überprüft werden.

Auch der direkte Kontakt mit der Pflanze ist nicht zu unterschätzen. Deshalb sollte darauf verzichtet werden, das Jakobskreuzkraut für Wildblumensträucher zu pflücken oder in Vasen zu stellen.

Was ist zu tun? Entscheidend ist, betroffene Flächen bereits vor der Blüte

zu mähen, damit sich die Pflanze nicht weiter aussäen kann. Ebenso sollten brachliegende Flächen regelmäßig gepflegt werden, um ihre Ausbreitung einzudämmen. Hier sind die zuständigen Behörden gefordert, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, damit sich das Problem nicht weiter verschärft.

Klaus Rüpke

Jagdgenossenschaft Moorbург

Raubtierdschungel Moorburg

Kaum zu glauben, aber wahr: Moorburg entwickelt sich zunehmend zu einem „Raubtierdschungel“.

Über viele Jahrzehnte war die heimische Tierwelt vor allem von den typischen norddeutschen Arten wie Rehe, Feldhasen und Enten geprägt. Inzwischen breiten sich jedoch invasive Arten wie Marderhunde, Waschbären und Nutrias immer stärker aus. Die abwechslungsreiche Landschaft mit ihren zahlreichen Gewässern sowie vielerorts brachliegende oder nur noch extensiv genutzte Flächen bieten diesen Tieren ideale Lebensbedingungen.

Ursprünglich wurden Marderhunde

und Nutrias vor rund 100 Jahren aus Asien beziehungsweise Südamerika zur Pelztierhaltung nach Europa gebracht. Entkommene oder ausgesetzte Tiere konnten sich hier dauerhaft ansiedeln. Da sie kaum natürliche Feinde haben, haben sie sich vielerorts stark vermehrt.

Die Entwicklung zeigt sich auch in den Jagdstatistiken: Während in Moorburg jährlich rund 40 Marderhunde erlegt werden, sind es bei den Feldhasen nur etwa zehn Tiere. Besonders deutlich ist die Zunahme der Nutrias. Von ihnen werden inzwischen jährlich zwischen 100 und 200 Tiere erlegt.* Um ihre Ausbrei-





ven Arten, doch finden sie in den zahlreichen Brachflächen und Rückzugsräumen der Region günstige Lebensbedingungen, so dass mit einer weiteren Ausbreitung zu rechnen ist.

Gerade diese Entwicklung macht deutlich, wie wichtig

ein einzudämmen, zahlt die Hamburger Umweltbehörde für jede erlegte Nutria eine Prämie. Naturschutzfachleute sehen diese Entwicklung mit Sorge, da invasive Arten heimische Tierbestände unter Druck setzen und das ökologische Gleichgewicht empfindlich stören können.

Auch Wildschweine sind inzwischen in Moorbург häufiger anzutreffen. Zwar gehören sie zur heimischen Tierwelt und zählen nicht zu den invasi-

ven verantwortungsvoller Umgang mit unserer Natur ist. Die Ausbreitung invasiver Arten ist letztlich eine Folge menschlichen Handelns. Umso mehr sollten wir unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt mit Respekt begegnen und ihren Schutz als gemeinsame Aufgabe verstehen.

Klaus Rüpk
Jagdgenossenschaft Moorburg

* Die Zahlen sind dem Bericht unserer Jäger an die Umweltbehörde entnommen.

Der **HERR** wird **Recht** schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre **Schwerter zu Pflugscharen** umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den **Krieg**. »

Monatsspruch **NOVEMBER 2026**

JESAIA 2,4

Störungen haben Vorrang

In der Themenzentrierten Interaktion, einem Konzept, um mit Gruppen zu arbeiten, gibt es diesen Grundsatz. Störungen gelten als Knoten, der gelöst werden muss. An ihm staut sich Energie auf. Die wird frei und kann genutzt werden, wenn der Stau behoben ist. Das muss friedlich geschehen, im Gespräch miteinander, in einem Rollenspiel oder mit einer anderen Methode.

Störungen sind also keine lästigen Unterbrechungen, die unterdrückt werden müssen. Ebenso ist es tabu, aggressiv und destruktiv mit ihnen umzugehen. Stattdessen versuchen die Teilnehmenden, einander zuzuhören, ihre Sichtweise als eine von mehreren zu begreifen, sich in den oder die andere hineinzuversetzen. So werden Konflikte aufgedeckt, die Gruppenmitglieder lernen einander besser verstehen, sie üben ein, Unterschiede auszuhalten und Vielfalt als anregend wahrzunehmen.

Manchmal wünschte ich mir, es gäbe auch für Nationen solche Konzepte. Ein destruktiver Umgang mit Streitpunkten – und was gibt es Destruk-

tiveres als Kriege? – wäre tabu. Konflikte würden diplomatisch durch Gespräche gelöst. Die Interessen der anderen blieben im Blick und, vor allem, die der gesamten Menschheit und der Erde. Unterschiede würden als bereichernde Vielfalt wahrgenommen. Die frei werdende Energie könnte genutzt werden, um weltweite Probleme anzugehen: Wie lassen sich Hunger und Armut bekämpfen, was können wir miteinander tun, um die klimatischen Veränderungen aufzuhalten?

Mensch mit Mensch, Nation mit Nation. Einander den Frieden erklären. Nicht den Krieg.

Tina Wilms





Neubau des Feuerwehrhauses: Die Fortschritte werden sichtbar

Der Neubau unseres Feuerwehrhauses in Moorburg nimmt immer mehr Gestalt an. Da uns regelmäßig viele Nachfragen aus der Nachbarschaft sowie von Unterstützern und Fürsprechern aus dem Ort und darüber hinaus erreichen, möchten wir über den aktuellen Stand der Arbeiten berichten.

Erfreulicherweise laufen die Bauarbeiten derzeit sehr gut. Der Baufortschritt liegt sogar etwas vor dem ursprünglichen Zeitplan. Ein genauer Termin für das Richtfest steht zwar noch nicht fest; nach derzeitigem Stand könnte es jedoch bereits An-

fang September so weit sein.

An der Vorderseite des Gebäudes ist die Fahrzeughalle mit ihren drei Stellplätzen im Betonbau bereits weitgehend fertiggestellt. Auch die Decke der Halle wurde inzwischen gegossen. Zurzeit wird die hohe Attika eingeschalt. Dadurch sieht es fast so aus, als bekäme das Feuerwehrhaus ein zweites Stockwerk. Das ist jedoch nicht der Fall: Der erhöhte Dachbereich wird später einen Teil der Gebäudetechnik aufnehmen und an der Vorderseite den Schriftzug unserer Feuerwehr tragen. Auch die ersten Verblendsteine werden be-

reits vermauert. Diese Arbeiten finden momentan noch überwiegend hinter dem Feuerwehrhaus und damit außerhalb des direkten Blickfeldes statt. In den kommenden Wochen dürften die ersten verlinkerten Flächen jedoch auch von außen sichtbar werden.

Im hinteren Gebäudebereich ist der Keller einschließlich seiner Decke fertiggestellt. Lediglich einige kleinere Betonarbeiten stehen dort noch aus und sollen in den nächsten Wochen abgeschlossen werden. Ende August soll dann mit dem Bau der Betonwände des Gebäudeteils hinter der Fahrzeughalle begonnen werden, der künftig die Büro-, Schulungs- und Sozialräume aufnehmen wird.

Schon jetzt lässt sich erkennen, wie viel mehr Platz unserer Feuerwehr künftig zur Verfügung stehen wird. Endlich können alle Fahrzeuge angemessen untergebracht werden. Zugleich entstehen zeitgemäße Arbeitsbedingungen, die es uns ermöglichen, auch in Zukunft schnell, sicher und auf dem aktuellen Stand der Technik auszurücken.

Wie wichtig diese Entwicklung ist,

zeigt auch unser gestiegenes Einsatzaufkommen: Vor rund 15 Jahren rückte die Freiwillige Feuerwehr Moorburg noch zu weniger als 20 Einsätzen im Jahr aus, inzwischen steuern wir in diesem Jahr auf bis zu 100 Einsätze zu. Gründe dafür sind unter anderem angepasste Alarm- und Ausrückekonzepte der Feuerwehr Hamburg, unsere zentrale Lage im Hamburger Süden und im Hafenbereich sowie die erweiterten Einsatzmöglichkeiten unseres modernisierten Fuhrparks.

Der Neubau ist daher nicht nur eine Investition in unsere Feuerwehr, sondern auch in die Sicherheit Moorburgs, des Hamburger Südens und des Hafenbereichs. Wir freuen uns über das große Interesse und werden weiterhin regelmäßig über die Fortschritte berichten.

Wer selbst Interesse an der Arbeit unserer Feuerwehr hat, ist herzlich eingeladen, Teil unserer Wehr zu werden. Für weitere Informationen zum Mitmachen kann jederzeit die Wehrführung oder jedes andere Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Moorburg angesprochen werden.

Wehrführung FF Moorburg



Schützenfest 2026 in Moorbург – Gemeinschaft, Tradition und viele unvergessliche Momente

Ein ereignisreiches und wunderschönes Schützenfest liegt hinter uns. Vier Tage voller Gemeinschaft, Tradition, guter Gespräche, fröhlicher Begegnungen und vieler besonderer Augenblicke haben einmal mehr gezeigt, was unseren Schützenverein und unser Dorf ausmacht.

Den feierlichen Auftakt bildete bereits am **Sonntag, den 26. Juli**, unser Schützengottesdienst in der Moorburger Kirche. **Pastor Lion**



Mohnke gestaltete einen lebendigen und fröhlichen Gottesdienst zum Thema Gemeinschaft und Zusammenhalt. Gemeinsam wurde gelacht, plattdeutsche Lieder wurden mit Begeisterung gesungen und einmal mehr wurde deutlich: Kirche darf Freude machen und Menschen miteinander verbinden. Ein gelungener Start in die Festwoche.

Im Anschluss versammelten wir uns zur traditionellen Kranzniederlegung, um unserer verstorbenen Schützen-

schwestern und Schützenbrüder zu gedenken. In einem würdevollen Moment erinnerten wir uns an diejenigen, die unseren Verein geprägt haben und deren Andenken wir in Ehren halten.

Danach klang der Sonntag bei einem gemeinsamen Mittagessen und gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus aus. Viele nutzten die Gelegenheit für Gespräche und die Vorfreude auf die bevorstehenden Festtage war überall spürbar.

Ab Donnerstag herrschte dann emsiges Treiben auf dem Festplatz und im Dorf. Zahlreiche helfende Hände sorgten dafür, dass Zelt, Festplatz und die einzelnen Stopps für den Ummarsch vorbereitet wurden. Es wurde aufgebaut, dekoriert, organisiert und an unzähligen kleinen Details gearbeitet – oft im Hintergrund und für viele gar nicht sichtbar. Gerade diese Vorbereitungen sind

jedoch die Grundlage für ein gelungenes Schützenfest.

Am Freitag begann dann endlich das eigentliche Festwochenende. Unser amtierender Schützenkönig **Marlon Seltmann** empfing seine Gäste, während die übrigen Schützinnen und Schützen zum Antreten zusammenkamen und der traditionelle Ummarsch begann. Nach der Königsabholung führte der Weg über mehrere festlich vorbereitete Stopps durch unseren Ort. Den feierlichen Abschluss des Tages bildete der Große Zapfenstreich auf dem Firmengelände von August Ernst –

ein besonders stimmungsvoller Moment. Beim anschließenden Komers im Festzelt wurde gemeinsam gefeiert, gelacht und auf das Schützenfest angestoßen.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Schießsports und der Jugend. Während zunächst auf den Ständen um gute Ergebnisse gerungen wurde, sorgte anschließend das bunte Kinderfest für strahlende Gesichter bei den jüngsten Besucherinnen und Besuchern. Beim Jungschützeneingang kam am Abend der Nachwuchs des Vereins mit seinen Gästen zusammen, bevor die Zeltdisco mit



Neuer Schützenkönig des Schützenvereins zu Moorburg George Ritter mit seinen Adjutanten Thorsten „Kuddel“ Krumstroh, Bernd Flügge und Christian „Schwager“ Sörje

DJ für einen beschwingten Ausklang des Festtags sorgte.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle auch an den **Moorburger Spielmannszug**. Nach einer Zeit der Neusortierung vor wenigen Jahren wird immer deutlicher, wie viel Engagement, Zeit und Herzblut in den Wiederaufbau investiert wurden – und dass diese Arbeit nun sichtbar

Früchte trägt. Mit dem stimmungsvollen Platzkonzert am Samstagnachmittag begeisterten die Spielleute zahlreiche Besucherinnen und Besucher und sorgten für beste Unterhaltung. Auch bei der Proklamation am Sonntag unterstützten die Moorburger Spielleute die Blaskapelle. Gemeinsam wurde ein würdiger musikalischer Rahmen gebildet

und der feierliche Akt klang noch mit mehreren Musikstücken im Festzelt stimmungsvoll aus. Es ist schön zu sehen, wie sich der Spielmannszug entwickelt und wieder zu einem festen und unverzichtbaren Bestandteil unseres Schützenfestes geworden ist. Dafür sagen wir allen Musikerinnen und Musikern ein herzliches Dankeschön – wir freuen uns schon jetzt auf viele weitere Auftritte!

Der Sonntag begann traditionell mit dem großen Festessen, zu

dem zahlreiche Gäste begrüßt werden konnten. In geselliger Atmosphäre wurde gemeinsam gegessen, erzählt und gefeiert. Gleichzeitig wurden langjährige Mitglieder für ihre Treue geehrt und zahlreiche Auszeichnungen verliehen – ein schöner Moment, um Engagement und Verbundenheit mit unserem Verein zu würdigen.

Dann stieg die Spannung. Nach einem ereignisreichen Schießbetrieb warteten alle auf den Höhepunkt des Schützenfestes: Wer werden die neuen Würdenträgerinnen und Würdenträger sein?

Bei der Proklamation gegen 18:30 Uhr war die Freude groß, als die neuen Majestäten bekannt gegeben wurden:

Neuer Schützenkönig des Schützenvereins zu Moorburg ist George Ritter. Ihm stehen als Adjutanten **Thorsten „Kuddel“ Krumstroh, Bernd Flügge** und

Christian „Schwager“ Sörje zur Seite.

Zur **Damenkönigin** wurde **Angela Sabrotzki** proklamiert. Ihre Adjutantinnen sind **Margret Troisch** und **Nicole Ritscher**.

Neue **Jungschützenkönigin** ist **Maya Doobe**. Sie wird unterstützt von ihren Adjutantinnen **Leonie Blumhagen** und **Feenja Breckwoldt**.



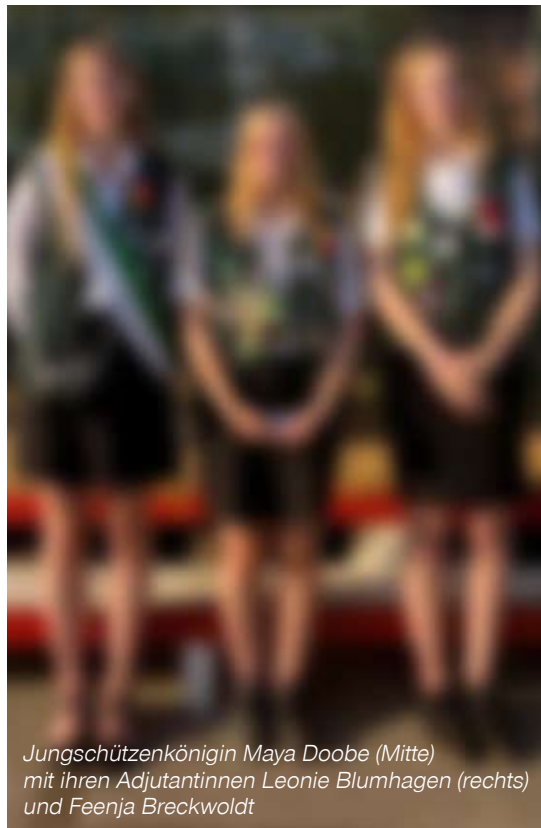
Schützenkönig George Ritter mit seiner Frau und Christian Sörje



Damenkönigin Angela Sabrotzki (Mitte) mit ihren Adjutantinnen Margret Troisch (rechts) und Nicole Ritscher

Das neue **Kinderkönigspaar** bilden **Clara Sophie Sell** und **Johannes Klarczyk-Cetina**.

Wir gratulieren allen neuen Würdenträgerinnen und Würdenträgern von Herzen und wünschen ihnen eine unvergessliche Regentschaft mit vielen schönen Begegnungen, besonderen Erlebnissen und ganz viel Freude an ihren neuen Aufgaben.



Jungschützenkönigin Maya Doobe (Mitte) mit ihren Adjutantinnen Leonie Blumhagen (rechts) und Feenja Breckwoldt

Ebenso gilt unser herzlicher Dank den scheidenden Würdenträgerinnen und Würdenträgern. Sie haben unseren Verein im vergangenen Jahr mit großem Engagement, Herzblut und viel Zeit repräsentiert und bereichert. Für ihren Einsatz und ihre Verbundenheit mit dem Schützenverein sagen wir von Herzen: Vielen Dank!

Ein Schützenfest dieser Größe wäre jedoch niemals ohne die vielen Menschen möglich, die oft schon Wochen vorher und bis lange nach dem letzten Festtag im Einsatz sind. Deshalb möchten wir allen Helferinnen und Helfern danken, die aufgebaut, organisiert, dekoriert, geplant, gefahren, gegrillt, ausgeschenkt, aufgeräumt, gereinigt, moderiert und an unzähligen Stellen mit angepackt haben. Viele Arbeiten bleiben für die Gäste unsichtbar – und doch sind sie unverzichtbar. Euer Einsatz macht unser Schützenfest erst möglich.

Unser Dank gilt ebenso allen Gästen, befreundeten Vereinen, Musikzügen, Spon-

soren und Unterstützern, die mit ihrer Teilnahme und ihrem Engagement zu einem rundum gelungenen Fest beigetragen haben.

Ein ganz besonderer Dank geht außerdem an alle Moorburgerinnen und Moorburger. Vielen Dank an alle, die ihre Häuser und Vorgärten liebevoll geschmückt haben, die den Festumzug am Straßenrand begleitet, den Majestäten zugewunken und unser Schützenfest auf die unterschiedlichste Weise unterstützt haben. Diese Verbundenheit zwischen dem Verein und dem Dorf macht jedes Jahr aufs Neue deutlich, dass das Schützenfest weit mehr ist als eine Veranstaltung – es ist gelebte Gemeinschaft.

Wir blicken dankbar auf ein rundum gelungenes Schützenfest 2026 zurück. Es hat einmal mehr gezeigt, wie viel erreicht werden kann, wenn viele Menschen gemeinsam anpacken, miteinander feiern und Tradition lebendig halten.

Wir freuen uns schon heute auf das nächste Schützenfest!

Save the Date:

30. Juli – 01. August 2027.

Vorstand SV zu Moorburg



George Ritter legt mit Tochter Mandy Ritter eine flotte Sohle aufs Parkett



Das jüngste Mitglied des Moorburger Spielmannszugs ist der 4-jährige Tim Homann an der Trommel

Moorburger Art – Sonntags um Fünf

Sonntag, 27.09.2026 · 17 Uhr

**JOHANNES KIRCHBERG
LEUCHTTURM DURCH DIE ZEIT –
nach wahren Begebenheiten**



Hamburg, heute, die Dachkammer eines alten Hauses. Und ein Koffer voller Zeit und Geschichten. Wir reisen mit einem Leuchtturmwärter in die Vergangenheit und von Leuchtturm zu Leuchtturm.

Sonntag,

25.10.2026 · 17 Uhr

**MARIE-LUISE
GUNST –**

Liedermacher-Pop

Mit poetischer Sprache, klugen Wortspielen und eingehenden Melodien singt Marie-Luise Gunst über die Liebe zum Meer, mentale Gesundheit, Tole-



ranz, Liebe und menschliches Miteinander. Ein Konzert mit gefühlvollem Liedermacher-Pop, der keine Angst vor großen Themen hat.

Samstag + Sonntag,

21.+ 22.11.2026 · 11 - 18 Uhr

KUNST & PUNSCH

Der etwas andere Start in den Advent mit ganz besonderem Kunsthandwerk.

**Eintritt
frei!**



Moorburger Art

SONNTAGS UM FÜNF

Kontakt und Veranstaltungsort:

Moorburger Art e.V.

Moorburger Elbdeich 263

Tel. 040 7402497

Verbindliche Reservierung:

post@moorburger-art.de

Eintritt: 15 Euro



Kita

**Kinderland
Moorburg e.V.**

Flohmarkt im Kinderland

**Samstag, den 12.09.26
10 - 15 Uhr**

**Kaffee, Kuchen, Getränke,
Trödel, Tüddel und Kram.**

Adresse: Moorburger Elbdeich 249, 21079 HH

**Anmeldung bis 4.9.26 unter
flohmarkt@kinderland-moorburg.de**

Standgebühr 5€ und ein Kuchen ;)



Seelische Unterstützung

Sozialberatung Stadtteildiakonie Süderelbe

Kostenlose, vertrauliche und anonyme Beratung
Montag bis Donnerstag 9 - 13 Uhr
Tel. 0176 466 741 42
lucia.werth@kirche-suederelbe.de

Notruf Kinder- und Jugendnotdienst (KJND)

Erreichbar rund um die Uhr
Tel. 040 42815 3200
KJND-online@leb.hamburg.de
www.hamburg.de/leb

Kinder- und Jugendtelefon

Kostenlose und anonyme telefonische Beratung:
Mo bis Sa 14 Uhr - 20 Uhr
Tel. 116 111
www.hilfetelefon.de

Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen

Tel. 040 25 55 66

Notruf der Hamburger Frauenhäuser

Notaufnahme rund um die Uhr:
Tel. 040 8000 4 1000

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Tel. 0800 111 01 11

Elterntelefon

Kostenlose und anonyme telefonische Beratung:
Mo bis Fr 9 Uhr - 17 Uhr
Di bis Do 9 Uhr - 19 Uhr
Tel. 0800 111 0 550
www.hilfetelefon.de

Telefonseelsorge Diakonisches Werk Hamburg

Erreichbar rund um die Uhr:
Tel. 0800 111 0 111 oder
Tel. 0800 0 222 oder Tel. 116 123

Suchthilfetelefon der Guttempler bei Drogen, Alkohol und Medikamenten

Erreichbar rund um die Uhr:
Tel. 0180 365 24 07
www.guttempler.de

Anonyme Alkoholiker (AA)

AA Kontakt-Telefon Hamburg-Süd
Mobil: 0152 31374130
www.anonyme-alkoholiker.de
Wir treffen uns
Rainer: Tel. 040 701 78 71

Anonyme Alkoholiker AA-Gruppe Finkenwerder

Altes Ortsamt
Butendeichsweg 2 (Kellergeschoss)
Do 19:30 Uhr
Mobil: 0179 2827349



Die Mailadressen der Kirchengemeinderats-Mitglieder findest du auf Seite 17

Gemeindebüro

Christine Homann

Öffnungszeiten: Mi 10:00 – 12:00 Uhr

Tel. 040 740 24 33
und ansonsten unter
Moorburg@kirche-suederelbe.de
Fax 040 741 359 01

Pastor Lion Mohnke

Lion.Mohnke@kirche-suederelbe.de
Tel. 0157 55 35 97 98

Kleine Kantorei Moorburg

Leitung: Helga Wallschlag
helgawallschlag@web.de
Christine Kaufmann,
Tel. 040 333 79 415

Treff 55+

Marita Böning Tel. 040 740 18 10

Friedhofsverwaltung

Klaus Rüpke
Mobil 0170 8846348
Moorburger Elbdeich 387, 21079 HH

Die Friedhofssatzung findest du unter
www.kirchesuederelbe.de/moorburg

Friedhofsgärtnereien

Nikolas Rüpke
Mobil 0151 52250786

Floristikwerkstatt Birgit Nilsson
Tel. 0177 798 19 31

Fotos: AdobeStock.com Seite 34, 48; Uwe Böttcher Seite 52;
www.Fotolia.de Seite 29; www.gemeindebrief.evangelisch.de Seite
9, 10, 11, 12, 18, 21, 25, 32, 39; Caroline Liebelt-Gehrke Seite 19,
20, 23; Petra Wlosik Seite 23, 24.

Stadtteildiakonie Süderelbe, Sozialberatung

Die Beratungssprechzeiten der Kirchengemeinde

Finkenwerder sind telefonisch mittwochs 10-12 Uhr und persönliche Beratung ohne Termin donnerstags 11-13 Uhr, Finksweg 19, 21129 Hamburg
Kontakt: Lucia Werth, Tel.: 0176 466 741 42
Lucia.Werth@kirche-suederelbe.de

Die Beratungszeit in der Michaelis Kirchengemeinde Neugraben ist dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr. Bitte vereinbare einen Termin.

Karen Spannhake,
Tel.: 040 701 52 08 · Mobil: 0176 95270871
Cuxhavener Straße 323, 21149 Hamburg
Karen.Spannhake@kirche-suederelbe.de

Stiftung Kirche in Moorburg

Christina Beckedorf (Vorsitzende der Stiftung)
Tel. 0162 1032465

Spendenkonto

Kirchengemeinde Moorburg und
Stiftung Kirche in Moorburg (Stichwort: Stiftung)
Hamburger Volksbank eG
BIC GENODEF1HH2
IBAN DE18 2019 0003 0037 5345 05

www.kirchesuederelbe.de/moorburg

Manuskripte (wenn möglich digital, gern aber auch Handschriftliches) zu Themen und Terminen unserer Gemeinde sind jederzeit willkommen an
Caroline.Gehrke@kirche-suederelbe.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Montag, 26.10.2026

Impressum Gemeindeteil:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde Moorburg, Moorburger Elbdeich 129, 21079 Hamburg

Redaktionsteam: Anita Homann, Marga Dankers, Christine Kaufmann

Layout: Caroline Liebelt-Gehrke

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle Haushalte abgegeben – auf Wunsch Zustellung per Post oder E-Mail.

Auflage: 750 Stück

Es gibt ihn wieder ab November!



24 Türchen. 57 Gewinnchancen.

Der Moorburger Adventskalender 2026

Hinter jedem Türchen steckt
ein schöner Spruch und die
Chance auf einen Gewinn!

**Ein Kalender, der Freude
macht – und vielleicht auch
Glück bringt!**

Sei
auch in
diesem Jahr
wieder
dabei!



Hier kannst du den Adventskalender erwerben:

- **Blumen De Jongh** · Neugrabener Bahnhofstr. 7 in Neugraben
- **Feinkost Mecklenburg** · Marktpassage 4 in Neugraben
- **Marcias BlumenErlebnis** · Moorburger Elbdeich 387
- **Kirchengemeindebüro Moorburg** · Moorburger Elbdeich 129

oder sprich die Mitglieder des Kirchengemeinderats Moorburg an.

www.kirchesuederelbe.de/moorburg

Kirchenbüro: moorburg@kirche-suederelbe.de